

2023



JAHRES BERICHT

WELTWIRTSCHAFT, ÖKOLOGIE
& ENTWICKLUNG E.V.

VORWORT

Liebe WEED Interessierte und Engagierte,

in Zeiten globaler Krisen mit starken antidemokratischen Tendenzen brauchen wir zivilgesellschaftliches politisches Engagement, Mitgefühl und Solidarität. Wir tragen eine Verantwortung sowohl für unsere Vergangenheit als auch für die Gegenwart und Zukunft. Und dieser Verantwortung wollen wir gerecht werden, indem wir uns aktiv in politische Prozesse einbringen.

Wir wissen, dass die Profitlogik des kapitalistischen Wirtschaftssystems dazu führt, dass niedrige Preise und pünktliche Lieferung wichtiger sind als die Einhaltung von Menschenrechten und Umweltstandards. Die Ausbeutung von Arbeiter*innen entlang globaler Wertschöpfungsketten, die auch für deutsche Unternehmen und den deutschen Markt produzieren, führt insbesondere in Ländern des Globalen Südens zu extremer Armut, zu Umweltzerstörung und einer Vielzahl von Menschenrechtsverletzungen. Durch unsere Mitarbeit in Initiativen wie bspw. dem unternehmensübergreifenden Beschwerdemechanismus für die Automobilindustrie in Mexiko

versuchen wir, diese groben Missstände einzudämmen.

Wir wissen auch, dass internationale Finanzinstitutionen wie Weltbank und Internationaler Währungsfonds (IWF) in vielen Fällen zu den weltweit zu beobachtenden Vielfachkrisen beigetragen haben statt zu ihren Lösungen. Der Blick auf diese vielfältigen Krisen (steigende Ungleichheit, hohe Armut, Klimakrise, Zuspitzung der Schuldenkrise in Ländern des Globalen Südens etc.) zeigt uns überdeutlich, dass die internationale Finanzarchitektur nicht mehr zeitgemäß ist und es dringend tiefgreifender Reformen bedarf. Unserer Kritik an der Weltbankreform und an der Politik des IWF verliehen wir zusammen mit vielen anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen und Aktivist*innen Ausdruck vor Ort bei der Weltbank- und IWF-Jahrestagung im Oktober 2023 in Marrakesch.

In unserer Arbeit solidarisieren wir uns mit all jenen, die unter dem ungerechten Weltwirtschaftssystem zu leiden haben und mit jenen, die die Auswirkungen der globalen Krisen am heftigsten zu spüren bekommen.

Wir nutzen dafür viele verschiedene Hebel – durch politische Positionspapiere und kritische Pressearbeit, als Aktivist*innen oder als Redner*innen auf Podien bei Konferenzen und Fachtagungen, bei Unternehmensdialogen, Workshops an Schulen oder bei Vereinen und vielem mehr. Gemeinsam mit unseren Partner*innen aus der Zivilgesellschaft und unseren Netzwerken können wir so viel bewegen.

Nicht zuletzt dank unserer Unterstützer*innen können wir uns dafür stark machen, dass gesetzliche Regelungen, Verpflichtungen und Mechanismen dazu beitragen, dass Arbeits- und Menschenrechte besser geachtet werden.

Wir werden auch weiterhin für eine ökologisch nachhaltige, global gerechte und demokratische Weltwirtschaftsordnung kämpfen.

In diesem Sinne: Bleiben Sie uns verbunden – denn es gibt noch viel zu tun, und dafür brauchen wir auch weiterhin Ihre Unterstützung!

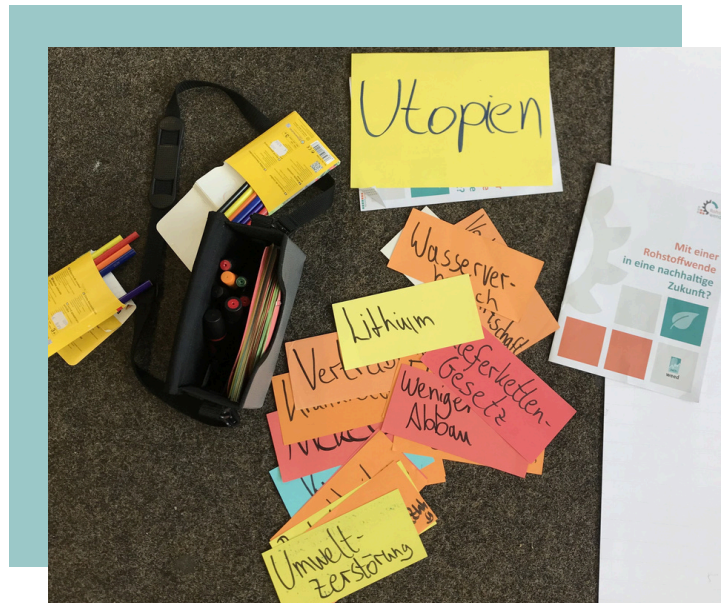
Herzliche und solidarische Grüße,

Katharina Debring
im Namen von Vorstand und Team



V.l.: Leonie Bröcheler, Simon Pompé, Verena Kröss, Anton Pieper, Tina Haupt, Julia Albrecht, Uwe Hixsch, Almut Ihling. © WEED

INHALT



Workshop-Materialien. © WEED

- 05** Internationale Finanzen & Steuergerechtigkeit
- 08** Menschenrechte und Wirtschaft
- 10** Rohstoffgerechtigkeit
- 12** Öffentliche Beschaffung
- 13** Konzernmacht
- 15** Globales Lernen
- 18** Publikationen
- 21** WEED in Aktion
- 23** Netzwerkarbeit
- 25** Finanzbericht
- 29** Transparenz & Unterstützung
- 30** Mitarbeiter*innen und Vorstandsmitglieder
- 31** Impressum

INTERNATIONALE FINANZEN & STEUERGERECHTIGKEIT

INTERNATIONALE FINANZEN

Im Bereich internationale Finanzen und „Entwicklungsfinanzierung“ lag unser Fokus im Jahr 2023 insbesondere auf der kritischen Analyse der Politik von Weltbank und Internationalem Währungsfonds (IWF). Beiden Organisationen kommt weiterhin eine wichtige Rolle in der internationalen Finanzarchitektur zu. Achtzig Jahre nach ihrer Gründung auf der Bretton Woods Konferenz zeigt die aktuelle Zuspitzung vielfältiger Krisen überdeutlich, dass diese Architektur nicht mehr zeitgemäß ist und es wird an verschiedenen Stellen über ihre Reform diskutiert.

Mit Blick auf den IWF setzten wir unsere kritische Begleitung der Debatten um die Weiterleitung von Sonderziehungsrechten (SZR) von reichen an ärmere Staaten fort. Pünktlich zu dem von der französischen Regierung organisierten Gipfel für einen neuen globalen Finanzpakt im Juni 2023, auf dem die G20 verkündeten, dass sie ihr Ziel erreicht hätten, umgerechnet rund \$100 Mrd. weiterzuleiten, veröffentlichten wir eine **kritische Bestandsaufnahme zur SZR-Weiterleitung**. Unser Briefing zeigt, dass die G20 weit entfernt von ihrem Ziel waren, wenn man auf konkrete Zahlungen blickt und nicht nur auf Zusagen. Zudem ist

es fraglich, ob der deutsche Beitrag wirklich zur Zielerfüllung hinzugezählt werden kann. Dieser ist nämlich so aufgebaut, dass keine zusätzlichen Mittel an ärmere Staaten weiterfließen werden. Das Briefing nahm auch die bisherigen Kanäle der Weiterleitung kritisch in den Blick, insbesondere den innerhalb des IWF neu gegründeten Resilience and Sustainability Trust (RST). Die Weiterleitung der SZR wurde erst aufgrund der asymmetrischen Verteilung der Quoten im IWF tatsächlich notwendig, stärkt nun ihrerseits jedoch den IWF wieder, womit sich der Kreislauf der ungleichen internationalen Finanzarchitektur schließt.

Wir machten uns im Briefing und durch unsere weitere Arbeit zum Thema in einem **offenen Brief**, Lobbygesprächen und Infoveranstaltungen für strukturelle Reformen des SZR-Regimes stark. Diese sind nötig, um das Potential von SZR als internationale Reservemittel besser für weitreichende Investitionen in Klimaschutz und in die Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele nutzbar zu machen.

Das Jahr 2023 brachte auch eine größere Debatte um die Reform der

Weltbank mit sich, die u.a. von Deutschland und den USA mit initiiert wurde. In diesem offiziellen Reformprozess ging es zum einen um die Frage nach einer deutlichen Ausweitung der finanziellen Mittel der Weltbank und anderer multi-lateraler Entwicklungsbanken. Zum anderen wurde bei der Jahrestagung im Oktober 2023 in Marrakesch die Zuständigkeit der Weltbank offiziell um so genannte globale öffentliche Güter wie z.B. den Klimaschutz erweitert. Zusammen mit vielen anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen weltweit kritisierten wir, dass im Reformprozess der Weltbank die Chance für eine tiefgreifende Transformation der Bank vertan wird.

Der Reform liegt keine selbst-kritische Analyse dazu zugrunde, wie die Weltbank selbst zu den welt-weiten Vielfachkrisen beigetragen hat und was dies für eine strukturelle Neuausrichtung der Bank bedeutet. Zudem droht der laufende Reformprozess den starken Fokus der Weltbank auf die Mobilisierung und Hebelung privaten Kapitals weiter zu verschärfen.

Diesen und vielen anderen Kritikpunkten an der Weltbankreform und an der Politik des IWF verschafften wir zusammen mit vielen anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen und Aktivist*innen bei der Jahrestagung in Marrakesch Gehör bei Protesten, kritischen Interventionen in Diskussionen und im Gespräch mit politischen Entscheidungsträger*innen.



World Bank Action Day auf der Jahrestagung im Oktober 2023 in Marrakesch. © WEED



WEED-Referentin Verena Kröss bei Protesten in Marrakesch im Oktober 2023. © WEED

Seit November 2023 vertritt Verena Kröss WEED als gewähltes Mitglied im Bündnisrat von **erlassjahr.de**. WEED ist bereits seit vielen Jahren Mitträgerorganisation im deutschen Entschuldungsbündnis **erlassjahr.de**. Aktuell spitzt sich die Schuldenkrise in vielen Ländern des Globalen Südens dramatisch zu u.a. durch die starke Anhebung der Leitzinsen in

den USA und im Euroraum. In vielen Ländern geht der hohe Schuldendienst bereits jetzt auf Kosten wichtiger Sozialausgaben für Bildung, Gesundheit und soziale Sicherung sowie Investitionen in die Anpassung an den Klimawandel.

WEED freut sich darauf, sich verstärkt aktiv in die wichtige Arbeit des Bündnisses für einen fairen Umgang mit verschuldeten Staaten und ein geregeltes Staateninsolvenzverfahren einzubringen.

Verantwortlich: Verena Kröss

STEUERGERECHTIGKEIT

WEED ist momentan zwar nicht selbst aktiv im Bereich Steuergerechtigkeit, fungierte aber auch 2023 als Vorstandsvorsitzende des Vereins zur Förderung der Steuergerechtigkeit, dem Trägerverein des **Netzwerks Steuergerechtigkeit**.

Das Netzwerk erreichte 2023 einige große Fortschritte: Ein Projekt lotete die Möglichkeiten eines Bürgerrats zu Steuern aus. Die Ergebnisse eines weiteren Projekts zu **Milliardenvermögen** in Deutschland flossen in eine dreiviertelstündige ZDF-Dokumentation ein. Im Arbeitsbereich Unternehmenssteuern wurde eine Studie zu einer allgemeinen **Übergewinnsteuer** veröffentlicht.

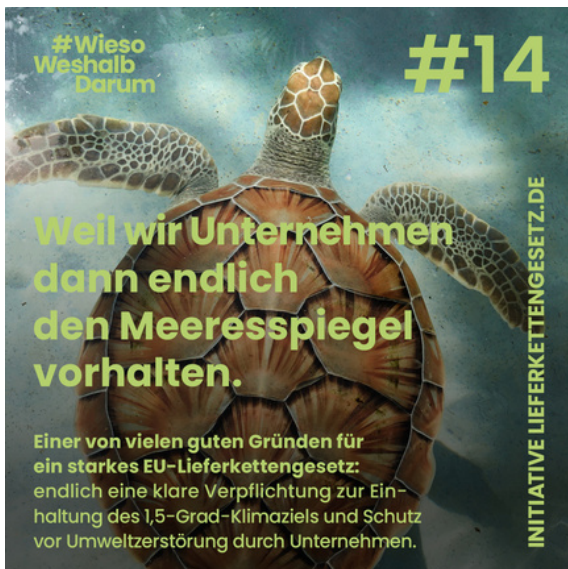
Im Arbeitsbereich Internationale Steuerpolitik wurden Bildungsmaterialien überarbeitet und Lobby-Gespräche zur UN-Steuerkonvention geführt.

Zur Erbschaftssteuer wurde u.a. die laufende Klage vor dem Bundesverfassungsgericht begleitet und ein **Reformkonzept** erstellt. Hierzu sowie zu Finanzkriminalität und Unternehmenssteuern wurde vor dem Bundestag Stellung genommen. 2023 überstieg der Umsatz des Netzwerks erstmals die Grenze von 200.000 Euro und ein weiterer Ausbau ist zu erwarten.

Verantwortlich: Markus Henn

MENSCHENRECHTE UND WIRTSCHAFT

Im Jahr 2023 galt unsere Aufmerksamkeit beim Thema Sorgfaltspflichten für Unternehmen als Trägerorganisation der **Initiative Lieferkettengesetz** einerseits der kritischen Begleitung der Umsetzung des deutschen Gesetzes (LkSG) und andererseits der Kampagnenarbeit zum EU-Lieferkettengesetz (CSDDD).



Insbesondere aufgrund des Widerstands von Teilen der deutschen Wirtschaft hat das LkSG noch Schwächen und Lücken, weshalb wir unsere Arbeit in 2023 darauf konzentrierten, für ein ambitioniertes EU-Lieferkettengesetz zu kämpfen, welches europaweit verpflichtende Menschenrechts- und Umweltstandards für Unternehmen schafft.

Mit unserer Veröffentlichung **Effektive Beschwerdemechanismen im europäischen Lieferketten-**

gesetz - Empfehlungen zur Ausgestaltung der Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) leisteten wir einen Beitrag zur Debatte um nichtstaatliche operative Beschwerdemechanismen. Sie sind auf Unternehmensebene oder bei unabhängigen Drittpersonen angesiedelt und ergänzen andere Abhilfemechanismen, insbesondere behördliche Verfahren (staatliche außergerichtliche Beschwerdemechanismen) und Klagen, zum Beispiel auf zivilrechtlichem Weg (staatliche gerichtliche Mechanismen). Beschwerdemechanismen sind nach den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGP) wichtiger Bestandteil menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten von Unternehmen.

Gerade vor dem Hintergrund der kontinuierlichen Einflussnahme wirtschaftlicher Interessensgruppen auf Sorgfaltspflichten-Gesetzgebungsprozesse haben wir auch im Jahr 2023 an einer Konkretisierung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten für die deutsche Automobilindustrie gearbeitet. Denn entlang der globalen Wertschöpfungsketten der Branche kommt es zu massiven Menschenrechtsverletzungen, weswegen WEED seit 2020 im Rahmen des NAP-Branchendialog

Automobilindustrie gemeinsam mit Vertreter*innen der deutschen und mexikanischen Zivilgesellschaft, Regierungsvertreter*innen sowie Gewerkschaften und Unternehmen der deutschen Automobilbranche an der Erstellung eines unternehmensübergreifenden Beschwerde-mechanismus für die deutsche Automobilindustrie in Mexiko arbeitet, dem Mechanismo de Reclamaciones de Derechos Humanos (MRDH).



Im Rahmen des Branchendialogs nahm WEED im Jahr 2023 an einer großen branchenübergreifenden Fachveranstaltung teil und engagierte sich in der vielfältigen Gremien- und Projektgruppenarbeit. In den unterschiedlichen Formaten sind 5 Branchendialoginterne und 8 öffentlich zugängliche Dokumente produziert worden, an denen WEED mit Beiträgen mitgewirkt hat.

Darüber hinaus passierte im Jahr 2023 noch folgendes: Im Februar 2023 reiste WEED-Referent Anton Pieper als Teil einer Delegation nach Mexiko, um dort Stakeholder-Workshops durchzuführen, an Treffen mit mexikanischen Regierungsvertreter*innen teilzunehmen und verschiedene Akteure für eine Teilnahme am Beschwerde-mechanismus zu bewegen.



Anton Pieper beim mexikanischen Arbeitsministerium, Feb. 2023. © GIZ

Über unsere Mitarbeit im Branchendialog hinaus standen wir mit einzelnen Unternehmen der Automobilindustrie (sowohl Zulieferer als auch fahrzeugherstellende Unternehmen) bspw. zu Themen wie Lieferkettentransparenz, kaskadierenden Vertragsklauseln oder Tier-N-Lieferkettenmanagement im Austausch. Dies geschah sowohl in bilateralen Treffen, als auch durch von Unternehmen organisierte Nachhaltigkeits- oder Menschenrechtsveranstaltungen, zu denen wir eingeladen wurden.

Auch unsere Arbeit zum Thema E-Mobilität verfolgten wir im Jahr 2023, etwa mit zwei Veröffentlichungen (s. Öffentliche Beschaffung) oder mit einer **Pressemitteilung** anlässlich der Internationalen Autoausstellung 2023 in München.

WEED koordinierte im Jahr 2023 weiterhin die 2022 von uns ins Leben gerufene CorA-AG (zum Thema Außenwirtschaftsförderung. CorA ist ein zivilgesellschaftliches Netzwerk,

das sich für verbindliche Regelungen der Unternehmensverantwortung einsetzt. Im Rahmen der AG-Arbeit entstanden neue Gesprächskanäle zum Bundeswirtschaftsministerium (BMWK), die darin mündeten, dass die Zivilgesellschaft nun Teil einer „Expert*innenrunde Exportkreditgarantien“ ist. In dieser Runde haben sich in der Vergangenheit nur die Mandatäre (Euler-Hermes sowie Price Waterhouse Cooper, PwC) und die Bundesregierung mit Akteuren aus der Wirtschaft und dem Bankensektor ausgetauscht.

Hier und in weiteren Gesprächen mit der Bundesregierung und Euler-Hermes forderte WEED beispielsweise eine strengere

Überprüfung der geförderten Projekte in Hinblick auf Umwelt- und Menschenrechtsverletzungen und legte die Vorschläge aus dem aktuellen **Forderungspapier** mehrfach vor. Beispielhaft ging es hier oft um den **Bauxit-Abbau in Guinea**, für den Deutschland eine Garantie für einen Kredit der ING DiBa Bank in Höhe von 293 Millionen US-Dollar gewährt hat. Das Geld geht an das halbstaatliche Bergbauunternehmen Compagnie de Bauxite Guinée (CBG), welches regelmäßig die für das Projekt geltenden, niedrigen Umwelt- und Menschenrechts-Standards verletzt.

Verantwortlich: Anton Pieper, Tina Haupt

ROHSTOFFGERECHTIGKEIT

Seitens der deutschen Politik und der stark rohstoffabhängigen Industrie war auch das Jahr 2023 geprägt von den rohstoffpolitischen Fragen, wie Interdependenzen mit einzelnen Ländern minimiert und drohende Störungen von Rohstofflieferketten abgewendet werden können. Dies wurde vor dem Hintergrund der nach wie vor rasant steigenden Bedarfe nach metallischen Rohstoffen diskutiert, woran sich WEED auf verschiedenste Weise beteiligte.

So traten wir in direkten Austausch mit diversen Politiker*innen, insbesondere über Netzwerke wie

das zivilgesellschaftliche Bündnis **Arbeitskreis (AK) Rohstoffe**.

Dass unsere Arbeit Wirkung gezeigt hat, wurde im Anfang 2023 veröffentlichten „**Eckpunktepapier: Wege zu einer nachhaltigen und resilienten Rohstoffversorgung**“ des BMWK deutlich. Denn einige unserer Forderungen wurden dort aufgegriffen. So sind Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeitsstandards wichtige Säulen des Eckpunktepapiers. Dennoch gibt es große Leerstellen z.B. in Bezug auf die Senkung unseres viel zu hohen Rohstoffverbrauchs.

Und 2023 blieb es rohstoffpolitisch spannend: Im März veröffentlichte die EU-Kommission ihren Entwurf für den Critical Raw Materials Act (CRMA). Zudem arbeitete die Bundesregierung an einer Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie. Beide Prozesse verfolgte WEED aufmerksam und kritisch.

So erarbeitete WEED als argumentative Grundlage zusammen mit anderen NGOs des Bündnisses ein internes Positionspapier zum von der Bundesregierung angekündigten Rohstoff-Fonds, welches Anforderungen aus zivilgesellschaftlicher Perspektive an den Fonds formuliert. Das Papier wurde an die zuständigen Ministerien BMWK, BMF und BMUV versendet.

Dieses Forderungspapier war der Beginn eines Austauschs mit dem BMWK, welches zusagte, das

Gespräch mit uns zu suchen, sobald der Fond ausgearbeitet wird. Unsere rohstoffpolitische Arbeit wird daher in 2024 an diesem Prozess anknüpfen können.

Darüber hinaus informierten wir auf Bundesebene das Umweltbundesamt (UBA) zu rohstoffrelevanten Themen, wie etwa zu Normungsaspekten im CRMA. Auch dieser Austausch wird in 2024 seine Fortsetzung finden.

Zum Ende des Jahres verließ uns unser Kollege Johannes Peter, der unsere rohstoffpolitische Arbeit seit 2020 betreut hat. Für seine Zukunft wünschen wir ihm von ganzem Herzen alles Gute!

Verantwortlich: Johannes Peter,
Anton Pieper



"Fuera Extractivismo", Puebla, Mexiko, Feb.2023. © WEED

ÖFFENTLICHE BESCHAFFUNG

Im Jahr 2023 haben wir unsere produktbezogene Arbeit im Bereich der sozial-verantwortlichen öffentlichen Beschaffung fortgeführt. Unser Fokus lag weiterhin auf den Produktgruppen E-Mobilität und IT, deren Produktion entlang der gesamten Lieferkette mit hohen Risiken für Menschenrechtsverletzungen und ausbeuterischen Arbeitsbedingungen einhergeht.

Im Bereich E-Mobilität steht die faire öffentliche Beschaffung in der Umsetzung derzeit noch am Anfang. Das Thema findet jedoch großes Interesse in vielen Kommunen. Im Jahr 2023 haben wir zwei Factsheets veröffentlicht, die einen verständlichen Überblick vermitteln und für die grundlegenden Probleme und Herausforderungen im Bereich E-Mobilität sensibilisieren. Das Factsheet **Das Dilemma der E-Mobilität** geht insbesondere auf die Risiken und Missstände im Rohstoffabbau für Lithium-Ionen Batterien ein am Beispiel von sieben wichtigen Rohstoffen. Das Factsheet **E-Mobilität – fit für den Kreislauf?** vermittelt einen Überblick über den Status Quo des Recyclings von Lithium-Ionen Batterien und stellt Handlungsansätze und Empfehlungen vor. Beide Factsheets nutzten wir für unsere Schulungs- und Austauschformate mit interessierten Kommunen und Beschaffungsverantwortlichen zum Thema.

Insbesondere für unsere Schulungen in Zusammenarbeit mit Electronicswatch und der SKEW erreichte uns sehr positives Feedback.

Dass das Interesse am Thema hoch ist, konnten wir bei unserem Fachdialog „Umsteigen bitte! Faire Beschaffung von E-Fahrzeugen“ im November feststellen, an dem über 50 Personen aus vielen unterschiedlichen Kommunen Deutschlands und z.T. aus dem europäischen Ausland teilnahmen. Der Schwerpunkt des Fachdialogs lag auf der Vorstellung von Praxisbeispielen für Ansätze einer sozialverantwortlicheren Beschaffung elektrischer Fahrzeuge durch die öffentlichen Verkehrsunternehmen der Städte London, Hamburg und Berlin. Die Beiträge und wichtigsten Diskussionspunkte des Fachdialogs wurden in einer **Dokumentation** festgehalten.

In Berlin konnten in den letzten Jahren einige Fortschritte erzielt werden. Dank unserer Arbeit im Berliner **FAIRgabe-Bündnis** wurden verschiedene Maßnahmen umgesetzt, die zu einer sozial gerechten und fairen Beschaffung des Landes Berlin beitragen. Hierzu gehört beispielsweise die Einrichtung der Kompetenzstelle Faire Beschaffung Berlin oder die im Jahr 2023 in Kraft

getretene Verwaltungsvorschrift ILO Kernarbeitsnormen, beides lang-jährige WEED-Forderungen. Ebenso forderte das Bündnis die Umsetzung eines **Aktionsplans Fairer Handel**, der nun im Jahr 2023 auf den Weg gebracht wird.

Dieser Aktionsplan bietet erstmalig die Chance, nachhaltiges Wirtschaften voranzubringen und faire Beschaffung in Berlin endlich mehr in die Breite zu tragen. Er wird aktuell von der Senatsverwaltung für Wirtschaft und der Kompetenzstelle Faire Beschaffung Berlin in enger

Zusammenarbeit mit WEED, dem Aktionsbündnis Fairer Handel Berlin und dem Berliner Entwicklungspolitischen Ratschlag (BER) entwickelt. In den nächsten drei bis fünf Jahren soll der Plan Schritt für Schritt umgesetzt werden.

Verantwortlich: Verena Kröss, Tina Haupt, Anton Pieper

KONZERNMACHT

Auch 2023 nahm die Macht einzelner Unternehmen weiter zu. Die fünf größten Konzerne der Welt sind mittlerweile mehr wert als alle Länder in Afrika, Lateinamerika und der Karibik zusammen an Wirtschaftskraft aufbringen. An ihren Spitzen sitzen oft Milliardäre wie Warren Buffett oder Jeff Bezos, die zu den 5 reichsten Männern der Welt gehören. Ihr Vermögen hat sich zwischen 2020 und 2023 mehr als verdoppelt.

Der Fokus von WEED lag im Bereich Konzernmacht im letzten Jahr weiterhin auf dem Aufbau einer breiteren zivilgesellschaftlichen Antimonopol-Bewegung.

Um deutschlandweit eine größere Öffentlichkeit und zivilgesellschaftliche Beteiligung für das Thema zu erreichen, haben wir einen Workshop für Multiplikator*innen durchgeführt und ein **Grundlagenpapier** zu dem Thema veröffentlicht. Außerdem haben wir den Aufbau einer neuen **Organisation**, die Expertise im Kartellrecht ausbauen und an Multiplikator*innen vermitteln will, begleitet. Rebalance Now bildet nun die Schnittstelle zwischen Entwicklungspolitischen NGOs, der Kartellrechts-Szene und betroffenen Akteur*innen aus der Wirtschaft.

Außerdem haben wir uns mit dem Bündnis Konzernmacht beschränken

aktiv in die Kartellrechtsreform eingebracht, beispielsweise mit einem **Fachartikel bei Table Media** oder unserer Stellungnahme zum Gesetzesentwurf.

Das Highlight war aus unserer Sicht die Konferenz „**Monopolmacht gemeinsam zurückdrängen**“, die wir in Kooperation mit Lobby Control, dem Forum Umwelt & Entwicklung und dem Haus am Dom in Frankfurt am Main veranstaltet haben. Hier ging es zum Einen um verschiedene Sektoren, in denen Monopolmacht bereits sehr groß ist, sowie um mögliche Lösungen. Welche Folgen hat die zu groß gewordene Macht von Konzernen auf uns, lokal und global? Wie beeinflusst sie Wirtschaft, Umwelt, Gesellschaft und die Demokratie? Und wie können wir sie zurückdrängen? Mehr zu den Ergebnissen der Tagung findet ihr auf unserer Website.

Verantwortlich: Tina Haupt



Verena Kröss bei der Konferenz „Monopolmacht gemeinsam zurückdrängen“. © WEED



Tina Haupt bei der Konferenz „Monopolmacht gemeinsam zurückdrängen“. © WEED



Konferenz „Monopolmacht gemeinsam zurückdrängen“. © WEED

GLOBALES LERNEN

ROHSTOFFWENDE? SCHÜLER*INNEN ENTWICKELN UTOPIEN

Im Jahr 2023 beleuchteten wir mit Kindern und Jugendlichen die Notwendigkeit einer Rohstoffwende und ersannen gemeinsam mit ihnen Möglichkeiten zu ihrer Umsetzung.

Wir entwickelten einen Workshop, der Jugendliche der Sekundarstufe 1 für die menschenrechtlichen Probleme bei der Herstellung von Elektro-Autos, vor allem beim Abbau metallischer Rohstoffe, sensibilisiert. Zudem haben wir uns erstmals mit Methoden rundum Zukunftsutopien beschäftigt und fanden diese sehr faszinierend und passend für unsere Bildungsarbeit. Denn in einer Lebenswelt, die sehr krisenbehaftet ist, kann es motivierend sein, positive Zukunftsvisionen zu entwickeln. Die Wirklichkeit entsteht

zuerst im Kopf, weshalb es uns ein wichtiges Anliegen ist, mit jungen Menschen utopisches Denken zu trainieren.

Somit ist das Herzstück des neu entstandenen Bildungskonzeptes eine Utopienwerkstatt, in der Teilnehmende ihre autoarme Stadt planen, in der weniger Platz für Parkraum und Autoverkehr benötigt wird. Die Jugendlichen schafften Zukunftsvisionen, in denen Städte und Mobilität rohstoffschonend gestaltet sind und hielten ihre Ideen künstlerisch in Zeichnungen fest. Teilnehmende dabei zu erleben, wie sie sich für die eigenen und die Ideen anderer begeistern konnten, zeigte, dass das emotionale Lernziel, Transformation mit positiven Gefühlen zu begegnen, oftmals erreicht werden konnte.

Zusätzlich zu dem Workshopkonzept wurden auch ein **Handout** und ein **Aktionskalender mit Mitmachaktionen entwickelt**. Die Illustration des Aktionskalenders wurde auf Grundlage von Zeichnungen von Schüler*innen des Melanchthon Gymnasiums, die an einem Utopien-Workshop teilgenommen hatten, erstellt.

Neben der Arbeit mit Schüler*innen, konnten wir als neue Zielgruppe Lehramtsstudierende der Freien



Zeichnungen von urbanen Utopien, die in einem Workshop entstanden sind. © WEED

Universität Berlin erreichen. Es konnten Workshops im Rahmen von Blockseminaren in Fachdidaktik Sachunterricht realisiert werden und angehenden und bereits praktizierenden Lehrenden das Konzept Globales Lernen sowie die Anwendung des entwickelten Bildungsmaterials vermittelt werden.

Darüber hinaus engagierte sich WEED in der Bildungsarbeit der **Handy-Aktion in Berlin-Brandenburg** in Kooperation mit INKOTA und KATE und betreute eine Handysammelbox im Berlin Global Village.



Workshop-Materialien. © Jennifer Marke

GREEN YOUR GAME UND DIE FUSSBALL-EM IN BERLIN

Seit 2020 arbeitet WEED zu Themen rund um Sport, Nachhaltigkeit und Globale Gerechtigkeit. Auch in 2023 konnten wir die Bildungsarbeit in diesem Bereich fortführen und Sportler*innen an Vereinen und in Schulen für Menschenrechts- und Umweltrisiken in der Sportartikel-industrie sensibilisieren und Fragen nach Verantwortung diskutieren.

In den Workshops ergaben sich immer wieder kontroverse Diskussionen zu dem Spannungsfeld zwischen individueller Verantwortung hinsichtlich des eigenen Konsums, unternehmerischer Verantwortung mit Blick auf Produktionsbedingungen und politischer Verantwortung bezüglich der richtigen Weichenstellung für verantwortungsvolles Wirtschaften.



Workshopteilnehmende im Sommerferien-camp bei Tennis Borussia. © WEED, Jennifer Marke

Die Bedeutung dieser Lernräume, die wir mit Globalem Lernen im und durch den Sport schufen, konnten wir auf Berliner Ebene an relevante Institutionen herantragen. Im Expert-EM-Gremium, bestehend aus der Berliner Senatsverwaltung für Inneres und Sport sowie zivilgesellschaftlichen Vertretet*innen, in dem wir 2022 bereits das **Leitbild der**

Nachhaltigkeit zur UEFA EURO

2024 für Berlin mitentwickelt hatten, konnten wir die Umsetzung von Nachhaltigkeits- und Bildungsmaßnahmen in Vorbereitung und während der Fußball-Europameisterschaft 2024 mitgestalten. So haben wir u. a. in Vorbereitung auf die 2,5 Millionen Fußballfans, die aus der ganzen Welt zur EM nach Berlin kommen werden, unser

Informationsposter zur Fußballproduktion ins Englische übersetzt.



Leonie Bröcheler im Workshop. © WEED, Jennifer Marke

Offener Brief an adidas zur Fußball EM 2024



Einerseits konnten wir uns in diesem Rahmen also mit Expertise zu Globalem Lernen im Sport einbringen. Andererseits übernahm WEED auch die Rolle, als politische Zivilgesellschaft und Korrektiv die Nachhaltigkeitsbemühungen und -versprechen im Kontext der Fußball-EM kritisch zu bewerten. So vereinten wir mit Blick auf Adidas als Hauptsponsor der EM, **in einem offenen Brief ein breites Bündnis**, um die konsequente Umsetzung ökologischer und sozialer Sorgfaltspflichten einzufordern.

Verantwortlich: Leonie Bröcheler, Almut Ihling

WEED 2023

PUBLIKATIONEN

IWF-Sonderziehungsrechte und ihre Weiterleitung
Eine kritische Bestandsaufnahme

ZUSAMMENFASSUNG

Seit der historischen großen Ausschüttung von IWF-Sonderziehungsrechten (SZR) über ungenutzte SZR über 100 Jahre im August 2022 sind Anbieter von SZR in der Lage, die Rechte der Investoren zu veräußern. In der Zwischenzeit ist die SZR-Ausschüttung in den letzten Jahren fast ausschließlich an private Investoren gegangen, die diese Rechte häufig zum Zweck der Spekulation erwerben. Die IWF-Sonderziehungsrechte werden zunehmend als Finanzinstrumente genutzt, die den Investoren die Möglichkeit bieten, die Rechte zu veräußern und die Gewinne zu realisieren. Dies führt zu einer Konzentration der Rechte bei wenigen Akteuren, was die Transparenz und den fairen Wettbewerb gefährdet. Die IWF-Sonderziehungsrechte sind ein zentraler Bestandteil der Finanzierung der IWF und sollten als solche behandelt werden.

ROHSTOFFE IM FOKUS
Wo steht die Elektronikbranche beim verantwortungsvollen Bezug von Rohstoffen?
Ein Update der Studie „Am anderen Ende der Lieferkette“
Januar 2023

ROHSTOFFE IM FOKUS VON IT-BESCHAFFUNG
Stand der Elektronikbranche beim verantwortungsvollen Rohstoffbezug und Handlungsoptionen für die öffentliche Beschaffung
Januar 2023

E-Mobilität – fit für den Kreislauf?
Recycling von Lithium-Ionen-Batterien

Das Dilemma der E-Mobilität
Risiken und Missstände im Rohstoffabbau für Lithium-Ionen-Batterien

Fachdialog: Umsteigen bitte! Faire Beschaffung von E-Fahrzeugen
16. November 2023
9.30 Uhr – 13.30 Uhr

Mit einer Rohstoffwende in eine nachhaltige Zukunft?

Jahresbericht 2022
Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung e.V.

Monopolmacht beschränken, Demokratie stärken
Eine Einführung in Monopolkritik und Kartellrecht

ROHSTOFFWENDE JAHR 2022

| Land | China | USA | EU | Japan | Indien | Brasilien | Russland | Andere | Gesamt |
|-----------|-------|-----|-----|-------|--------|-----------|----------|--------|--------|
| China | 100 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 100 |
| USA | 0 | 100 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 100 |
| EU | 0 | 0 | 100 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 100 |
| Japan | 0 | 0 | 0 | 100 | 0 | 0 | 0 | 0 | 100 |
| Indien | 0 | 0 | 0 | 0 | 100 | 0 | 0 | 0 | 100 |
| Brasilien | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 100 | 0 | 0 | 100 |
| Russland | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 100 | 0 | 100 |
| Andere | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 100 | 100 |

(B)ALL AROUND THE WORLD – CAN WE FAIR IT?

PUBLIKATIONEN

IWF-Sonderziehungsrechte und ihre Weiterleitung. Eine kritische Bestandsaufnahme.

Rechanneling IMF Special Drawing Rights.

Rohstoffe im Fokus - Wo steht die Elektronikbranche beim verantwortungsvollen Bezug von Rohstoffen?

Rohstoffe im Fokus von IT-Beschaffung: Stand der Elektronikbranche beim verantwortungsvollen Rohstoffbezug und Handlungsoptionen für die öffentliche Beschaffung.

E-Mobilität - fit für den Kreislauf? Recycling von Lithium-Ionen-Batterien.

Das Dilemma der E-Mobilität. Risiken und Missstände im Rohstoffabbau für Lithium-Ionen-Batterien.

Dokumentation des Fachdialogs Umsteigen bitte! Faire Beschaffung von E-Fahrzeugen.

Mit einer Rohstoffwende in eine nachhaltige Zukunft?

ROHSTOFFWENDE JA!HR.

(B)all around the world - can we fair it? (Englische Version)

Jahresbericht 2022.

Monopolmacht beschränken, Demokratie stärken - Eine Einführung in Monopolkritik und Kartellrecht.

Begrenzung von Monopolmacht entscheidend für sozial-ökologischen Wandel - Welche Folgen hat die zu groß gewordene Macht von Konzernen auf uns, lokal und global?

Standpunkt bei Table Media: Paradigmenwechsel im Wettbewerbsrecht stärkt sozial-ökologische Transformation

STELLUNGNAHMEN / OFFENE BRIEFE

Santiago Declaration – Our Future is Public.

Civil society calls for a meaningful Quota Reform that accurately reflects the changes in the global economy to ensure a fair representation of all member countries.

Cancel the debt now to deliver climate justice!

Sonderziehungsrechte müssen ein Teil der COP28 Agenda sein.

Empfehlung für die Verhandlung der Ökodesign-Verordnung.

Positionspapier zum Critical Raw Materials Act der EU.

Bedingungen für den Erfolg der nationalen Kreislaufstrategie.

Stellungnahme zur öffentlichen Konsultation zur Transformation des Vergaberechts.

Stellungnahme zur CSDDD-Trilog-Entscheidung bzgl. Finanzsektor.

Stellungnahme zur Reform des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen.

Elektronikbranche nachlässig beim Schutz von Menschenrechten und Umwelt: "EU-Lieferkettengesetz muss liefern!"

Offener Brief ans BMWK zum Entwurf der Zwangsarbeitsverordnung, 15.12.2023.

MACH MIT! Handy-Aktion BaWü unterstützt die Petition zum Kohleabbau in Kolumbien.

Offener Brief ans BMZ zur Finanzierungsmöglichkeiten der ZG-Arbeit zu nachhaltiger Beschaffung, 10.03.2023.

Offener Brief an Robert Habeck bzgl. der Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG), 03.2023.

Schreiben an die EU-Kommission und den EU-Rat bzgl. Geschlechtergerechtigkeit in der CSDDD, 08.03.2023.

WEED IN AKTION



Leonie Bröcheler vertritt WEED bei einer Klimademo, mit der Forderung fossile Investitionen zu beenden. © WEED



Zeitgleich zum SDG-Gipfel, der im September in New York stattfand, haben wir uns an der Erlassjahr-Aktion der Errichtung eines Schuldenbergs vor dem Bundestag beteiligt. Die sich aktuell zuspitzende Schuldenkrise in vielen Ländern des Globalen Südens geht auf Kosten von Ausgaben für Bildung, Gesundheit und soziale Sicherung und trägt zur verheerenden Halbzeitbilanz der Ziele für nachhaltige Entwicklung bei. © WEED



Johannes Peter bei seinem Vortrag „Rohstoffwende und Mobilitätswende zusammendenken“ am 23.05.23 im Haus am Dom in Frankfurt a.M. © WEED



Anton Pieper gibt einen Workshop zum möglichen Outreach des unternehmensübergreifenden Beschwerdemechanismus der deutschen Automobilindustrie in Mexiko-Stadt am 02.03.23. © GIZ



Tina Haupt bei der Konferenz „Monopolmacht gemeinsam zurückdrängen,“ 10. Nov 2023. © WEED



WEED unterstützt den Protest vor der VW-Hauptversammlung, 10.05.2023, Berlin. © WEED



Almut Ihling bei einer Standaktion bei einem Fußballturnier in Bitterfeld. © WEED

NETZWERKARBEIT

AK-Rohstoffe

Der AK Rohstoffe ist ein Netzwerk deutscher Nichtregierungsorganisationen, welches sich für höchste menschenrechtliche und ökologische Standards entlang metallisch-mineralischer Rohstofflieferketten einsetzt und eine Wende der deutschen Rohstoffpolitik einfordert. Seit einigen Jahren engagiert sich WEED im Koordinierungskreis des Netzwerks.

Berliner FAIRgabe-Bündnis_

Das von WEED koordinierte Bündnis besteht seit 2007 aus umwelt- und entwicklungspolitischen NGOs und Gewerkschaften. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, dass Aufträge aus öffentlicher Hand unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und fairer Kriterien vergeben werden.

Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag

WEED ist Mitglied im Berliner Entwicklungspolitischen Ratschlag (BER), einem Netzwerk Berliner Initiativen und Vereine. Der BER dient der gemeinsamen Koordination nach innen und der zentralen Interessenvertretung nach außen.

CorA – Corporate Accountability, Netzwerk für Unternehmensverantwortung

Das Netzwerk setzt sich für verbindliche Regelungen der

Unternehmensverantwortung ein. WEED hat CorA mitgegründet und ist im Koordinierungskreis und in der AG Öffentliche Beschaffung aktiv. Unter dem Dach von CorA hat WEED 2022 eine AG zum Thema Außenwirtschaftsförderung gegründet und koordiniert diese seitdem.

Erlassjahr.de

WEED ist einer der zahlreichen Mitträger des deutschen Entschuldungsbündnis erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldung e.V., das sich für einen fairen Umgang mit verschuldeten Staaten und ein internationales Insolvenzverfahren einsetzt. WEED bringt sich aktuell aktiv im Bündnisrat ein.

Eurodad (European Network on Debt and Development)

Wir sind Mitglied beim Europäischen Netzwerk zu Schulden und Entwicklung - Eurodad um uns gemeinsam mit anderen NGOs aus ganz Europa für ein gerechtes und demokratisch kontrolliertes globales Wirtschafts- und Finanzsystem einzusetzen. Eurodad koordiniert die europäische Arbeit zu wichtigen Themen z.B. im Bereich Entschuldung und steht im Austausch mit regionalen Netzwerken anderer Kontinente wie beispielsweise Latindadd, Afrodad, APMDD.

Finance Watch

Finance Watch ist eine europäische NGO und ein Netzwerk mit Sitz in Brüssel, das im Zuge der Finanzkrise 2008 gegründet wurde. In ihm setzen wir uns mit verschiedenen NGOs aus ganz Europa für ein Finanzsystem ein, das eine faire und nachhaltige Zukunft ermöglicht.

Forum Umwelt und Entwicklung

Das nach Rio 1992 gegründete Bündnis koordiniert die Aktivitäten deutscher NGOs in internationalen Politikprozessen zu nachhaltiger Entwicklung. Es unterhält Kontakte zu Organisationen aus Ländern des Südens und begleitet auf UN-Ebene die nach Rio weiterlaufenden internationalen Arbeiten zu Umwelt und Entwicklung.

Initiative Konzernmacht beschränken

WEED ist Teil der Initiative, die sich seit ihrer Gründung im Jahr 2018 für eine stärkere Politisierung des Wettbewerbsrechts und die Verschärfung der Fusionskontrolle einsetzt um Megafusionen zu stoppen und Konzernmacht zu beschränken.

Initiative Lieferkettengesetz

Die Initiative ist ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis aus NGOs, Gewerkschaften und Kirchen. Sie tritt ein für eine Welt, in der Unternehmen Menschenrechte achten und Umweltzerstörung vermeiden -

entlang ihrer gesamten Lieferkette, von der Rohstoffgewinnung bis zum Endkunden. Sie hat erreicht, dass es ab 2023 ein deutsches Lieferkettengesetz gibt und tritt nun für eine effektive Umsetzung sowie ein starkes EU-Lieferkettengesetz ein. WEED ist Teil des Trägerkreises der Initiative Lieferkettengesetz.

Netzwerk Gerechter Welthandel

Das Netzwerk, das aus dem Bündnis „TTIPunfair Handelbar“ hervorgegangen ist, besteht aus Nichtregierungsorganisationen aus den Bereichen Landwirtschaft, Umwelt, Entwicklungs- und Handelspolitik.

Netzwerk Steuergerechtigkeit

Das Netzwerk setzt sich für eine gerechte Steuerpolitik ein und wurde von WEED mit aufgebaut. Aktuell ist WEED dort ehrenamtlich im Koordinierungskreis vertreten. Das Netzwerk ist Teil der „Global Alliance for Tax Justice“.

Runder Tisch Reparatur

Gemeinsam mit dem Runden Tisch Reparatur setzt WEED sich dafür ein, dass die Politik die richtigen Voraussetzungen schafft, damit das Reparieren von defekten Geräten wieder zur Normalität wird. Denn ein Schlüssel zur Verringerung des Rohstoffkonsums ist eine lange Nutzungsdauer und damit das Reparieren.

Sport handelt Fair

Sport handelt Fair ist ein Zusammenschluss aus NGOs, Sportvereinen, Verbänden und Kommunen, die sich bundesweit aktiv für die Themen Sport, Fairer Handel und Nachhaltigkeit einsetzen. Das Bündnis sensibilisiert für globale Gerechtigkeit, für Klimaschutz und für Fair Play im Sport auf allen Ebenen - bei Sportevents, in den Lieferketten von Sportartikeln oder auf Sportanlagen. WEED ist Gründungsmitglied und maßgeblich an der Koordination beteiligt.

Netzwerk Gerechter Welthandel

WEED ist Mitglied im Netzwerk Gerechter Welthandel, einem

Zusammenschluss von über 60 Verbänden und Initiativen, die sich gegen neoliberale und klimaschädliche Handelsabkommen engagieren. In enger Zusammenarbeit mit Gruppen und Organisationen aus dem Globalen Süden setzt sich das Bündnis gegen die negativen Auswirkungen von neoliberalen Freihandelsabkommen ein. Gemeinsames Ziel ist die Förderung einer solidarischen Welt und die Durchsetzung einer gerechten Weltwirtschaftsordnung. Das Bündnis wendet sich gegen jede Form von Rassismus, Rechtspopulismus und nationale Ressentiments.

FINANZBERICHT

Im Jahr 2023 betrug der Gesamtetat von WEED 404.000 Euro und war damit um ca. 35.000 Euro höher als im Jahr 2022. Die Zuwendungen für Projekte konnten auf 375.500 Euro erhöht werden, die Spenden und Mitgliedsbeiträge waren mit 24.500 Euro ähnlich wie im Vorjahr. Trotz der notwendigen Ausgaben für die Neuprogrammierung und Neugestaltung der Internetseite und der geplanten Neuanschaffung von Computern konnte im Jahr 2023 ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden.

Erträge

WEED finanziert seine Arbeit vor allem durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und öffentliche, kirchliche und private Zuschüsse.

Die öffentlichen Zuschüsse kamen vom Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung (FEB) in Höhe von 105.800 Euro, der Landesstelle für Entwicklungs-zusammenarbeit (LEZ) in Höhe von 50.500 EUR, der Servicestelle Kommunen in der einen Welt (SKEW) in Höhe von 70.000 EUR und der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) in Höhe von 20.000 EUR.

An kirchlichen Zuschüssen haben wir von Brot für die Welt 31.000 EUR als institutionelle Förderung und 49.000 EUR an Projektmitteln erhalten. Von Misereor haben wir 3.500 Euro für die Monopolmacht-Konferenz erhalten.

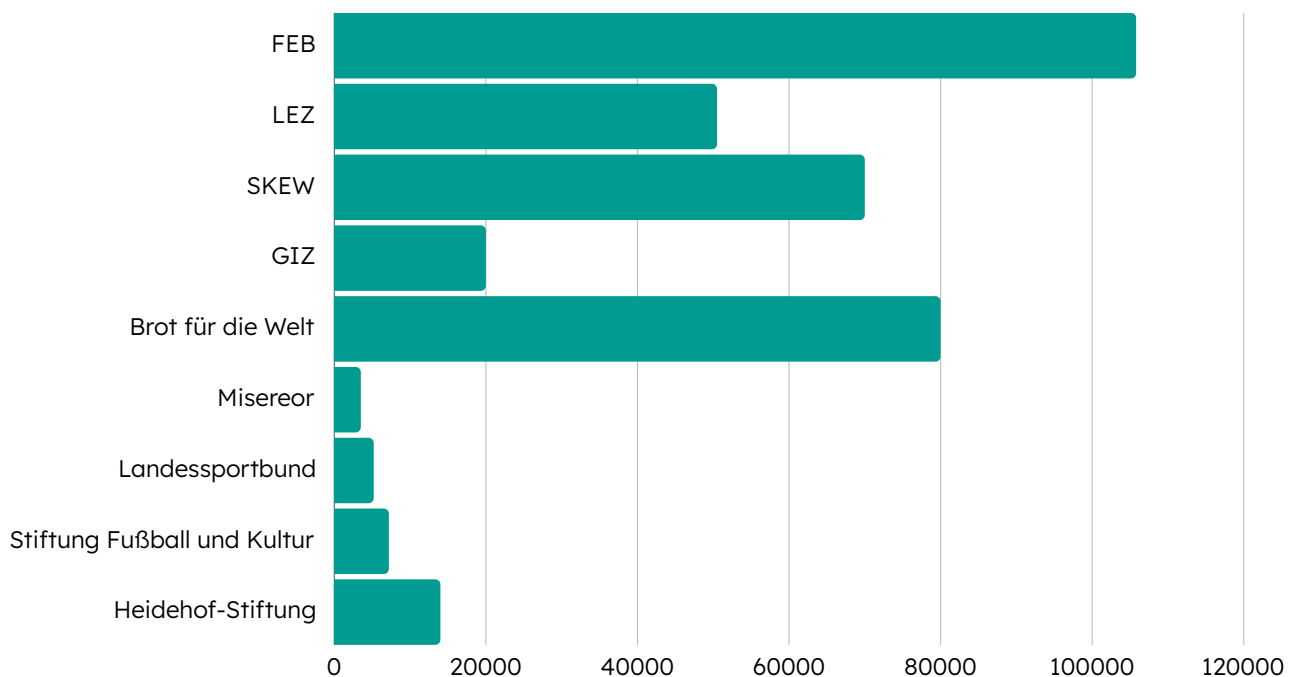
Für das Projekt „Green Your Game“ hat WEED Zuschüsse vom Landesportbund in Höhe von 5.200 Euro und von der Stiftung Fußball und Kultur in Höhe von 7.200 Euro erhalten. Von der Heidehof-Stiftung hat WEED 9.000 Euro und für die Monopolmacht-Konferenz 5.000 Euro Zuwendungen erhalten.

Spenden und Mitgliedsbeiträge beliefen sich auf 24.500 EUR, die Erlöse aus dem Verkauf von Publikationen und Honoraren auf 4.000 EUR.

Aufwendungen

Der größte Teil der Aufwendungen sind bei WEED die Personalkosten in Höhe von 324.500 Euro. Die Miete für die Büroräume und die Raumkosten beliefen sich auf 21.000 Euro, für die Projekte wurden Sachkosten in Höhe von 46.400 Euro aufgewendet. Darüber hinaus entstanden weitere betriebliche Aufwendungen in Höhe von 11.900 Euro.

PROJEKTEINNAHMEN NACH GELDGEBER*INNEN (IN EUROS)



BILANZ 31.12.2023**Aktiva (in Euro)**

| | | |
|---------------------|-------------------------------|--------------------|
| A. Anlagevermögen | | |
| | Sachanlagen | 1,00 € |
| | Finanzanlagen | 500,00 € |
| B. Umlaufvermögen | | |
| | Forderungen | 229,64 € |
| | Sonstige Vermögensgegenstände | 3.820,38 € |
| | Forderungen | |
| | Bankguthaben | 85.719,49 € |
| Summe Aktiva | | 90.270,51 € |

Passiva (in Euro)

| | | |
|----------------------|------------------------|--------------------|
| A. Eigenkapital | | |
| | Gewinnrücklagen | |
| | Freie Rücklage | 17.294,86 € |
| | Betriebsmittelrücklage | 53.223,00 € |
| C. Rückstellungen | | 16.511,85 € |
| D. Verbindlichkeiten | | 3.240,80 € |
| Summe Passiva | | 90.270,51 € |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM 31.12.2023**Erträge**

| | |
|----------------------------------|---------------------|
| Zuwendungen und Projekteinnahmen | 375.502,42 € |
| Mitgliedsbeiträge und Spenden | 24.518,77 € |
| Erlöse Zweckbetrieb | 4.097,60 € |
| Sonstige Erlöse | 8.136,26 € |
| | 412.255,05 € |

Aufwendungen

| | |
|------------------------------------|--------------|
| Personalaufwand | 324.590,97 € |
| Sachaufwand Projekte | 46.409,79 € |
| Raumkosten | 21.245,84 € |
| Abschreibungen | 167,99 € |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 19.840,46 € |
| | 412.255,05€ |
| Jahresergebnis: | 0 € |

TRANSPARENZ & UNTERSTÜTZUNG

Wir fordern Transparenz und Rechenschaftslegung von Politik und Unternehmen. Aber auch an uns selbst stellen wir hohe Ansprüche in Bezug auf Transparenz. Deshalb haben wir uns der **Initiative Transparente Zivilgesellschaft** angeschlossen. Die Initiative hat zehn grundlegende Punkte definiert, die jede zivilgesellschaftliche Organisation der Öffentlichkeit zugänglich machen sollte. Mit dem Jahresbericht sowie weiteren Informationen auf unserer **Webseite** informieren wir Sie umfassend über unsere Ziele, die Mittelherkunft und Mittelverwendung sowie über unsere Personalstruktur und Entscheidungswege. So können Sie sich ein eigenes Bild davon machen, wie Ihre Spende wirkt.

Wir veröffentlichen unsere Daten zu unserer Arbeit auch im **Transparenzregister der EU**, im **Lobbyregisters des Deutschen Bundestages** und in der



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Transparenzdatenbank des Engagementportal des Landes Berlin.

Für Organisationen wie WEED sind Spenden besonders wichtig: sie stellen unsere Unabhängigkeit sicher. Das heißt, wir können für unsere politische Überzeugung auch dann eintreten, wenn große Geldgeber sie nicht teilen.



Wir setzen uns mit Expertise in Finanz-, Rohstoff- und Klimapolitik für eine ökologisch und sozialgerechtere Weltwirtschaft ein. Wollen Sie sich aktiv einbringen? Dann werden Sie **Mitglied bei WEED** und unterstützen Sie uns mit Ihrer Expertise und Ihrem Mitgliedsbeitrag. Hierdurch ermöglichen Sie uns Planbarkeit und unabhängige Arbeit und können alle WEED-Publikationen gratis anfordern.

Gemeinsam sind wir stark!

MITARBEITER*INNEN UND VORSTANDSMITGLIEDER

MITARBEITER*INNEN

Petra Groppe

bis August 2023 Buchhaltung

Uwe Hixsch

seit August 2023 Buchhaltung

Dr. Verena Kröss

Internationale Finanzen, Wirtschaft und Menschenrechte

Tina Haupt

Promotorin für faires und zukunftsfähiges Wirtschaften

Almut Ihling

Globales Lernen, Sport handelt Fair

Leonie Bröcheler

Globales Lernen, Sport handelt Fair

Johannes Peter

Wirtschaft und Menschenrechte, bis Dezember 2023

Anton Pieper

Wirtschaft und Menschenrechte

Markus Henn

Steuergerechtigkeit (ehrenamtlicher Mitarbeiter)

VORSTAND

Dr. Hildegard Scheu

bis November 2023

Vorstandsvorsitzende, seitdem Beisitzerin

Katharina Debring

Beisitzerin, seit November 2023

Vorstandsvorsitzende

Jens Chorus

Schatzmeister

Dr. Claus Neuberger

bis November 2023 Beisitzer

Michael Müller-Puhlmann

Beisitzer



V.l.: Anton Pieper, Tina Haupt, Almut Ihling, Verena Kröss, Johannes Peter, Leonie Bröcheler. © WEED

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Weltwirtschaft, Ökologie &
Entwicklung - WEED e.V.
Am Sudhaus 2, 12053 Berlin
Tel.: 030 275 82 163
kontakt@weed-online.org
Juli 2024

WEBSITE

www.weed-online.org

NEWSLETTER

In unserem Newsletter informieren wir
ca. alle drei Monate über unsere
aktuelle Arbeit
[https://www.weed-online.org/de/
module/newsletter](https://www.weed-online.org/de/module/newsletter)

SOZIALE NETZWERKE



@weed.ngo



@WEED_eV



@WEEDnetz



@WEED_eV



Weltwirtschaft, Ökologie &
Entwicklung - WEED e.V.

UNSERE ARBEIT UNTERSTÜTZEN

Für Organisationen wie WEED sind
Spenden besonders wichtig: sie
stellen unsere Unabhängigkeit sicher.
Das heißt wir können für unsere
politische Überzeugung auch dann
eintreten, wenn große Geldgeber sie
nicht teilen.



HIER MITGLIED WERDEN

BILDNACHWEISE

Titelbild: ©Canva

S. 3, 16, 17, 30 ©Jennifer Marke